

Boletus	Jahrg. 10	Heft 2	1986	Seiten 60 und 61
---------	-----------	--------	------	------------------

D. BENKERT

Lysurus mokusin an der Schwarzmeerküste der UdSSR

Während eines Aufenthaltes in Pizunda fielen mir im Park von Gagra in einem üppigen Bambusbestand Fruchtkörper einer mir unbekanntes Clathracee auf. Bei intensiver Nachsuche konnten zahlreiche weitere Hexeneier und Fruchtkörper in allen Entwicklungsstadien gefunden werden. Nach dem Schlüssel von DRING (1981) war die Art eindeutig als *Lysurus mokusin* (CIBOT: PERS.) FR. zu bestimmen. Da diese Art außerhalb Ostasiens sehr selten auftritt und die Darstellungen in der Literatur nicht sehr vollständig sind, erscheint eine kurze Beschreibung angebracht.

Fundort

UdSSR, Grusinische SSR, Gagra, im Park in Bambusbestand auf feuchtem Boden am Rande kleiner Wasserläufe, 28. 6. 1985, leg. et det. D. BENKERT (BHU).

Beschreibung

Fruchtkörper optimal bis 12 cm hoch, oft aber erheblich kleiner bleibend, mutinusartig schlank. Stiel 10–15 mm breit, blaßrosa, mit 5–6 breiten, kantigen, oberseits abgeflachten, parallelen Längsrippen, die sich in die Arme des Kopfteiles fortsetzen und demzufolge deren Anzahl entsprechen. Die Arme sind apikal in einer sehr charakteristischen, bis 1 cm hohen, kegelförmigen, sterilen Spitze verbunden. Auch seitlich bleiben sie durch die zwischen ihnen befindliche olivbraune Gleba lange Zeit verbunden. Bei Reife kommt es öfter (ob schließlich immer?) zu einer seitlichen Ablösung der Arme voneinander, doch bleiben sie gewöhnlich auch dann apikal verbunden. In seltenen Fällen korridiert die sterile Spitze, so daß die Arme apikal frei werden. Doch auch in diesem Falle bleiben sie stets konvergent, d. h. apikal aufeinanderzugekrümmt, und divergieren nie nach Art des *Lysurus cruciatus*. Der Geruch war nur leicht unangenehm, nicht besonders stark ausgeprägt.

Die Pilze von Gagra stimmen exakt mit der Abb. bei IMAZEKI & HONGO 1981 (tab. 57, fig. 311) überein. Die fig. 23 C bei DRING zeigt ein jüngeres Exemplar mit noch seitlich fest verbundenen Armen. Die charakteristische sterile Spitze und die prägnanten Rippen sind in der Abb. gut erkennbar. Die bei ENGLER & PRANTL (1900) wiedergegebene Abb. nach CIBOT (fig. 135) wirkt etwas stilisiert, zeigt recht gut die Stielrippen, doch fand ich bei dem Material von Gagra den Kopfteil nie so eingeschnürt – abgesetzt. Die bei CETTO (1983) in Abb. 1635 dargestellte Art (auch in Boll: del Gruppo micol. G. Bresadolae Trento 22 (3–4), 1979, wiedergegeben) ist mit derjenigen von Gagra keineswegs identisch. Der Stiel dieser Art ist höchstens andeutungsweise stumpfkantig, ohne vorspringende Rippen. Außerdem sind die Arme völlig frei und divergent und auch der dicke stämmige Stiel steht in merklichem Kontrast zu dem hundsruutenartig schlanken *Lysurus mokusin*. Dagegen gleicht die Abb. sehr stark dem *Lysurus cruciatus* (LEPR. & MONT.) LLOYD, z. B. auch der Abb. 800 bei CETTO (1978, ut *L. gardneri*).

Verbreitung

Lysurus mokusin ist nach DRING (1981) in China und Japan zu Hause, vermutlich nur eingeschleppt kommt er auch in Nordamerika und Australien vor. Sicher ist die Art auch an der Schwarzmeerküste nur mit dem dort angepflanzten Bambus eingeschleppt worden. Da

Bambus dort vielfach angepflanzt wird, auch außerhalb von Parks in z. T. größeren, ein-drucksvollén Beständen, ist damit zu rechnen, daß *Lysurus mokusin* gemäß der Ver-haltensweise anderer Clathraceen (z. B. *Clathrus ruber*, *Mutinus ravenelii* und *M. elegans*) leicht verschleppt und noch mehrfach gefunden werden kann. Weitere Hin-weise auf das Vorkommen der Art in der UdSSR habe ich jedoch nicht gefunden.

Dr. E. VIMBA (Riga) hat freundlicherweise bestätigt, daß der Fund von Gagra offenbar der erste in der UdSSR ist. Auch in Europa scheint *Lysurus mokusin* noch nicht be-obachtet worden zu sein, obwohl sein Auftreten in den Mittelmeerländern nicht unmöglich erscheint.

Während des Druckes erschien ein Bericht über mehrere Vorkommen von *Lysurus mokusin* an der französischen Mittelmeerküste, Dep. Pyrénées Orient. (MORNAND, J., Les gastéromycètes de France. 2. Nidulariales. Doc. myc. 61, 1985; im Nachtrag zum 1. Teil). Die Pilze wuchsen dort unter *Sambucus* bzw. *Acer*, offensicht-lich ohne Beziehung zu Bambus.

Literatur

CETTO, B.: Der große Pilzführer. Bd. 2 (1978), Bd. 4 (1983).

DRING, D. M. (1981): Contributions towards a rational arrangement of the Clathraceae. Kew Bull. 35: 1–96.

ENGLER, A. & PRANTL, E. (1900): Natürliche Pflanzenfamilien I. 1.

IMAZEKI, R. & HONGO, T. (1981): Coloured Illustrations of Fungi of Japan I. Osaka.

D. BENKERT, Bereich Botanik u. Arboretum des Museums für Naturkunde an der Humboldt-Universität. DDR – 1195 Berlin, Späthstr. 80/81.

Ergänzung zur Titelbild-Erläuterung (Titelbild 23, *Boletus* 9, Heft 1).

Nach Mitteilung von P. TOBIES (Schwäbisch Gmünd), dem an dieser Stelle für seine Berichtigung gedankt sei, handelt es sich bei der neben *Ischnoderma resinosum* (FR.) KARST. abgebildeten Flechte um *Lobaria pulmonaria* (L.) HOFFM., dies ist nach Meinung von Herrn TOBIES bereits am Foto mit Sicherheit zu erkennen.

B. LITTERSKI

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Benkert Dieter

Artikel/Article: [Lysurus mokusin an der Schwarzmeerküste der UdSSR 60-61](#)